

Standing Ovations für Frau Cichon-Schott und Ernennung von Wolfgang Stehmer zum Ehrenschorneinfeger

Herbsttinnungsversammlung in Forst

Eröffnung der Ausstellung

Das Foyer der Waldseehalle in Forst war am 3. Dezember 2024 erfreulich gut mit sehr treuen und manchen neuen Ausstellern rund um das Schornsteinfegerhandwerk gefüllt.

Ab 8 Uhr konnten sich hier die Mitglieder und Besucher der Innungsversammlung informieren, bestellen und einkaufen. Viele vertraute Lieferanten und Marktpartner des Schornsteinfegerhandwerks hatten die Möglichkeit des Austauschs.

Begrüßung der Gäste

Die Innungsversammlung hatte ihren Auftakt mit der Vorführung des aktuellen Imagevideos des ZIV mit dem vielsagenen Titel „Es war nie einfach nur Glück“.

Obermeister Thorsten Badent begrüßte den Präsidenten des Landesinnungsverbandes Stefan Eisele, den Bürgermeister von Forst Bernd Killinger, Hans Martin Flinsbach von der Streuobstinitiative, den Obermeister der Innung Tübingen Martin Katz, den ehemaligen und langjährigen

Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses Wolfgang Stehmer sowie Bernd Walter aus dem LIV-Vorstand. Ebenso begrüßte der Obermeister die anwesenden Ehrenobermeister, die Ehrenmeister, alle anwesenden Altmeister sowie die Kolleginnen und Kollegen.

Totengedenken

Im Gedenken an die verstorbenen Kollegen hatten sich alle Anwesenden von den Plätzen erhoben.



Ehrengäste und Versammlung.



Gedacht wurde den Kollegen Altmeister Reinhold Schneider (* 14. Januar 1951, † 27. Juni 2024), Altmeister Bernd Wohlgemuth (* 6. Juni 1954, † 28. Juni 2024), Ehrenbundesinnungsmeister Eugen Gottlieb Steichele (* 5. Juli 1939, † 19. Juli 2024), Kollege Achim Diefenbacher (* 3. August 1963, † 16. September 2024) und Altmeister Norbert Dreher (* 11. April 1955, † 22. Oktober 2024).

Grußwort Bürgermeister Bernd Killinger

Bürgermeister Bernd Killinger begrüßte alle Anwesenden. „Ich fühle Stolz und Freude am heutigen Tag und es macht mich froh, dass die Schornsteinfeger heute alle in Forst zusammenkommen“, so Killinger.

Ebenso freute er sich über die Initiative der Schornsteinfeger, gemeinsam Gutes zu tun. So verwies er auf die Tätigkeiten der Streuobstinitiative.

Projekt Streuobstwiese

Hans-Martin Flinsbach von der Initiative Streuobst berichtete ausführlich über die Streuobstwiese, welche früher für die Selbstversorgung ausgelegt waren.

Rund 50 Prozent der deutschen Streuobstflächen in Deutschland liegen in Baden-Württemberg. Diese sind auch europaweit von großer Bedeutung. Die Streuobstwiese hat neben der Obstproduktion

auch die Funktion, Landschaft zu gestalten und somit eine Erholungslandschaft zu schaffen. Nebenbei bietet die Streuobstwiese Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen (artenreichster Landschaftsbereich). Mit den alten Sorten ist noch ein Genreservoir vorhanden, mit denen aktuelle und wahrscheinlich zukünftige Krankheiten (z. B. Feuerbrand) bei den Bäumen bekämpft werden können. Zudem tragen die Streuobstwiesen zum Klimaschutz sowie Boden- und Wasserschutz bei und speichern nebenbei eine große Menge an CO₂. Da seit 1950 mehr als 2/3 des Bestandes durch mangelnde Pflege und Rodung vom Bestand der Streuobstwiese verschwunden ist, gilt es, diese schöne Landschaft zu schützen. Die Streuobstinitiative unterstützt hierbei alle beteiligten und interessierten Akteure. Dabei ist diese regional tätig und über entsprechende Partnerschaften im Großteil des gesamten Bereichs der Innung Karlsruhe tätig.

Thorsten Badent verwies auf das Ende des Cool-Projekts des ZIV letzten Jahres und auf den Wunsch der Karlsruher Innungsmitglieder nach einem regionalen Projekt, welches den eigenen CO₂-Austausch kompensiert. Dies wird über die Initiative Streuobstwiese erreicht.

Die Vorstandschaft der Innung Karlsruhe möchte eine entsprechende Förderung des Projekts Streuobstinitiative abschließen. Die Förderung beläuft sich derzeit in Höhe von 100 Euro pro Jahr. Ob eine entsprechende CO₂-Kompensierung angerechnet werden kann und in welcher Höhe, wird derzeit noch geprüft.

Die anwesenden Mitglieder stimmten bei einer Gegenstimme für die Teilnahme an der Förderung der Streuobstinitiative. Für die Mitgliedsbetriebe der Innung lagen entsprechende Beitrittsformulare auf den Tischen aus.

Aktuelles aus dem Versorgungswerk: Gesundheitsvorsorge mit dem Handwerker-service der Inter Versicherung

Thomas Böse von der Inter Versicherung (Versorgungswerke des Handwerks) berichtete über die Unterschiede der verschiedenen Krankenversicherungen (gesetzlich, privat). Aufgrund der zukünftigen Altersstruktur, der Inflation und immer teureren Behandlungen sind in den letzten Jahren die Versicherungsbeiträge kräftig gestiegen. Für die Zukunft werden von den Krankenkasse Steigerungen zwischen 200 und 300 Prozent erwartet. Um gerade für die Privatversicherten eine Kostenexplosion im Alter zu vermeiden, stellte er ein neues Versicherungsmodell vor.

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

WORK GLÜCK BALANCE

Du (m/w/d) arbeitest gerne in unserem schönen Beruf und bist zusätzlich in einem Verein oder einer Hilfsorganisation engagiert, was ebenfalls Zeit benötigt. Möchtest du beides gerne besser unter einen Zylinder bekommen, dann ist unser Betrieb der Richtige.

Rentenbedingt verkleinert er sich zum Ende des Jahres, weshalb wir wieder jemanden für den leicht zu bearbeitenden, ländlichen **Kehrbezirk Rastatt Nr. 6 (Raum Ottersweier und Lichtenau)** suchen.

Es hat sich gezeigt, dass wir in einem Dreierteam hervorragend Arbeit und Freizeit verbinden können.

Du suchst einen jungen Betrieb mit allem was dazu gehört:

- Auto
- Handy
- modernes Werkzeug
- übertarifliche Bezahlung
- flexible Arbeitszeiten
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Du bist selbständiges und lösungsorientiertes Arbeiten gewohnt, dann melde dich gerne bei uns.

In einem persönlichen Gespräch können wir gerne alles Weitere besprechen.

Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme mit uns.
Martin Klumpp 0178-7181706



Wir danken allen Ausstellern.

Ehrungen

Bisher wurden die Mitglieder zum **65. Geburtstag** geehrt. Da sich die Renteneintritte verschieben, werden die Kollegen in Zukunft nicht mehr zum 65. Geburtstag, sondern mit dem Eintritt in den Ruhestand geehrt. Über die Ehrung und über einen kleinen Korb mit Leckereien und einem Schornsteinfeger aus Metall konnten sich zum Renteneintritt Harald Kausch, Andreas Beck, Uwe Mayer, Bernd Kleimenhagen, Michael Seiler, Adolf Brecht, Berthold Rettka, Rolf Baumgärtner, Rudi Appich und Hans-Peter Reichert freuen.

Goldene Meisterbriefe wurden Franz Ruder, Helmut Meng, Peter Fallner, Thomas Zizmann und Werner Glück in dankbarer Anerkennung überreicht. Dieser wird 50 Jahre nach erfolgreicher Meisterprüfung verliehen.

60 Jahre nach erfolgreicher Meisterprüfung wird mit großer dankbarer Anerkennung der **Diamantene Meisterbrief** verliehen. Die Ehrung erhielten Jürgen Hansen und Willibald Wilmers. Beide Kollegen waren krankheitsbedingt entschuldigt.

Neu in der Innung Karlsruhe begrüßt wurden die neubestellten Kollegen Dennis Butterer, Nick Gundelfinger, Alexander Gruchmann, André Wagner, Sven Meisle, Laura Geyer und Patrick Brecht (entschuldigt). Überreicht wurde ein Mundtuch mit dem eingestickten St. Florian und dem Schriftzug „Innung Karlsruhe“.

Auch Mitarbeiter mit langjähriger Betriebszugehörigkeit konnten geehrt werden. So konnte für **25 Jahre Betriebszugehörigkeit** Achim Rotard (bei Gunther Hintzenstern) geehrt werden.

Für jeweils **10 Jahre Betriebszugehörigkeit** freuten sich Ronja Melm (bei BBSF Jörg Persich) und Alexander Alt (bei BBSF Uwe Mack) über eine Urkunde und eine wertige Brotdose.

Kollegin Susanne Bayh war seit 2018 unter anderem auch als stellvertretende Innungstechnikerin für die Innung Karlsruhe in der Vorstandschaft tätig. Eine öffentliche Wertschätzung für ihren Einsatz wünschte Susanne nicht. Die Übergabe wird im kleinen Rahmen nachgeholt.



Geehrt zum Eintritt in den Ruhestand.



V.l.: Werner Glück, Franz Ruder, Helmut Meng, Thomas Zizmann und Peter Falle.



Die neubestellten Kollegen v.l.: Sven Meisle, Dennis Butterer, Andre Wagner und Laura Geyer.



Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit. Dritter von links Achim Rotard.



Regina Cichon-Schott übergibt an Sabine Jordan.



Die Ehrenobermeister Manfred Fitterer, Friedrich Hoffmann, Manfred Mumm und Jürgen Braun geben Frau Cichon-Schott die Ehre.



Regina Cichon-Schott geht von der Bühne.

Dank an Regina Cichon-Schott

Jürgen Braun hielt die Laudatio für die langjährige Innungssekretärin Regina Cichon-Schott. Beim Betreten der Bühne erhielt Frau Cichon-Schott einen langen herzlichen Applaus. Frau Cichon-Schott hat im Jahr 2005 unter Obermeister Friedrich Hoffmann ihren Dienst begonnen. Sie hatte mit großem Abstand zu den anderen Bewerbern die beste Bewerbung – auch bezüglich der menschlichen Quali-

fikationen, so erzählte Ehrenobermeister Jürgen Braun. Nach einer ausführlichen Einarbeitungszeit durch ihre Vorgängerin entstand schnell eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem damaligen Obermeister und dem gesamten Vorstand. Während ihrer nahezu 20 Jahre anhaltenden Tätigkeit für die Innung Karlsruhe habe es immer eine gute Zusammenarbeit zwischen dem aktuellen Obermeister Thorsten Badent und seinen Vorgängern Friedrich Hoffman, Jürgen Braun und Manfred Mumm gegeben.

Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen die gesamte Vorstandschaft, alle Innungsmitglieder und die Mitarbeiter des Prüfvereins Regina Cichon-Schott alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft. Vielen Dank für die fantastische Zusammenarbeit! Ein Abschiedsgeschenk der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe und vom Messgeräteprüfverein konnte Frau Cichon-Schott übergeben werden.

Alle Anwesenden zollten mit langanhaltenden Ovationen der Arbeit und der Person Regina Cichon-Schott Respekt.

Frau Cichon-Schott bedankte sich anschließend bei allen Kollegen und Kolleginnen mit den Worten: „Ihr seid mir alle ans Herz gewachsen!“

Würdigung für Wolfgang Stehmer

Wolfgang Stehmer erfuhr eine Ehrung des Landesinnungsverbandes durch Präsident Stefan Eisele.

Wolfgang Stehmer, im Herzen Schornsteinfeger, hat vom gehobenen Dienst des Landratsamts 1988 in das Innenministerium, später in das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gewechselt. Dort war er für den Bereich Schornsteinfegerwesen zuständig. Schnell übernahm er wichtige Schlüsselpositionen und war u. a. Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses. Diese Tätigkeit übte er 32 Jahre aus. Neben dieser Aufgabe war er maßgeblich bei der Ausarbeitung derkehr- und Überprüfungsordnung Baden-Württemberg und der damaligen Arbeitszeitstudie beteiligt. Das gesamte Schornsteinfegerhandwerk wurde durch ihn ge-



Ehrenschorsteinfeger Wolfgang Stehmer.



V.l.: Bernd Walter, Wolfgang Stehmer, Stefan Eisele und Thorsten Badent.

prägt. Herr Stehmer erhielt nun in Forst, in Verbindung mit der Ernennung zum Ehrenschnorsteinfeger, die Goldene Ehrennadel des Schnorsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg. Er bedankte sich für die Ehrung und war gerührt über den ihm überreichten Kehranzug, welchen er sichtbar voller Stolz sofort getragen hat. „Er habe die Arbeit gerne gemacht und die Schnorsteinfeger haben es ihm auch leicht gemacht, die Arbeit und Herausforderungen zu bewältigen“, so Stehmer in seiner Dankesrede. Eine der größten Herausforderungen während seiner Amtszeit war die Umstellung der Gebühren auf Arbeitswerte.

Grüßwort Stefan Eisele

Präsident Stefan Eisele begrüßte herzlich die anwesenden Obermeister, Ehrenobermeister, Ehrenmeister, Altmeister, die Kolleginnen und Kollegen sowie Herrn Stehmer. In seinem aktuellen Referat ging er auf folgende Themen ein.

Zunächst stellte er den Sachstand zu den geplanten Änderungen des **Schnorsteinfegerhandwerksgesetzes** dar. Die meisten Fraktionen sind sich einig und wollen den Gesetzesentwurf Anfang Januar noch verabschieden. Der LIV ist sich noch nicht sicher, ob es tatsächlich zur Umsetzung kommt, ist aber noch guter Dinge. Auch die **Bundes-KÜO** soll geändert und wohl noch dieses Jahr verabschiedet werden. Die aktuelle Planung ist ein Arbeitswert 1,40 Euro und zusätzliche kleine Änderungen. Das **GEG** steht auf dem Scheitelpunkt. Nach EU-Recht kann nicht einfach so das Rad zurückgedreht werden. Daher wird nicht erwartet, dass sich hier Wesentliches ändern wird. Bezüglich der **Tarifrunde 2025** gibt es von Seiten des ZIV keine Verhandlung mit dem ZDS, solange die Rahmenbedingungen des Schnorsteinhandwerksgesetzes und somit die wirtschaftliche Lage der Betriebe noch nicht geklärt sind. Der ZDS plant Tarifaktionen. Bisher steht der ZIV und der LIV diesen noch gelassen entgegen.

Die zusätzliche **Altersvorsorge PKS** ist eine gute Altersvorsorge. Mitarbeiter, welche im ZDS organisiert sind, haben Anspruch auf den Arbeitgeberanteil an der Altersvorsorge laut Tarifvertrag. In der letzten Zeit ist es bereits vorgekommen,

dass der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber seine Mitgliedschaft zur Gewerkschaft ZDS nicht mitgeteilt hat. Dadurch kam es dann zu hohen Nachzahlungen. Um in Zukunft hohe Nachzahlungen zu verhindern, fordert der ZIV, dass sich jedes ZDS-Mitglied als solches „zu erkennen gibt“.

Aktuell sind **über 100 Auszubildende** im 1. Lehrjahr in Ausbildung. Dies wird unter anderem auf die Teilnahme von „Komm ins Team schwarz“ zurückgeführt. Die ÜBA-Pläne und der Ausbildungsplan sind angepasst, um für die Zukunft gerüstet zu sein, was auch das Thema Wärmepumpe und Biomasse einschließt.

Stefan Eisele berichtete über den **Landesinnungsverbandstag** in Biberach.

Die Innung Stuttgart ist mit dem Wahlergebnis zu den Delegierten zu den ZIV-Tagen nicht einverstanden und hat Einspruch gegen die korrekt durchgeführte Wahl eingereicht. Zudem berichtete Eisele über Anträge zur Innungsverammlung Stuttgart, in denen der Ausschluss von Stefan Eisele und Bernd Walter aus der Innung Stuttgart beantragt wird.

Von Seiten des LIV ist in Zukunft ein sogenanntes On-Boarding + Off-Boarding geplant. Dies sind **Weiterbildungsreihen für Existenzgründer** und auch anstehende Ruheständler. Gerade für das On-Boarding ist bereits einiges umgesetzt. In naher Zukunft soll das Thema Off-Boarding mit der Frage „Wie gehe ich richtig in den Ruhestand?“ bearbeitet werden.

Für den Bereich der Weiterbildung ist eine **Offensive Qualitätssteigerung** geplant bzw. bereits umgesetzt. So gibt es inzwischen auch Online-Lehrgänge, in welchen die Teilnehmer ihre Lernzeit selbst gestalten können. Das sogenannte „Content-Learning“.

Wie man Informationen am besten nicht verteilt und Gespräche nicht führt, zeigte er am Beispiel mit der Stadt Mannheim und dem **Gasnetzbetreiber MVV**.

Stefan Eisele bedankte sich bei allen Unterstützern, den meisten Obermeistern, dem Geschäftsführer der STS Frank Weber, den Lehrkräften der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Ulm, den Unterweisern der ÜBA und allen Kollegen und Kollegin-

nen, die so gewissenhaft ihre Arbeit täglich verrichten.

Mit dem Satz „Es war nie einfach nur Glück“ schloss Präsident Stefan Eisele seinen Vortrag. Thorsten Badent bedankte sich bei Stefan Eisele.

Anschließend verwies der Obermeister darauf, dass die Vorstandschaft und die Mitglieder nun die Möglichkeit hätten, aktuelle Bilder durch die anwesende Fotografin Frau Staron fertigen zu lassen.

Versteigerung

Es erfolgte eine Versteigerung von Schnorsteinfegerfiguren aus dem Nachlass des verstorbenen Kollegen Achim Diefenbacher zugunsten der Glückstour. Auktionator Stefan Willhuber brachte insgesamt 7 Figuren unter den Hammer. Dabei sind für die Glückstour 317 Euro zusammengekommen. Ein von der Schwester von Frank Geißler getöpfter Schnorsteinfeger erzielte für die Initiative Streuobst einen Betrag von 165 Euro.

Bericht Obermeister Thorsten Badent Änderung der Kehrbezirke

- KA-Land Nr. 21 vormals Uwe Mayer Dennis Butter
Nachfolger zum 1. Januar 2024
- RNK Nr. 8 vormals Adolf Brecht Nick Gundelfinger
Nachfolger zum 1. Oktober 2024
- KA Nr. 21 vormals Bernd Kleimenhagen Alexander Gruchmann
Nachfolger zum 1. Februar 2024
- PF Nr. 3 André Wagner
Bestellung zum 1. August 2024
- NOK Nr. 14 vormals Harald Kausch Sven Meichle
Nachfolger zum 13. November 2024
- Enzkreis Nr. 1 vormals Michael Seiler Laura Geyer
Nachfolgerin zum 1. August 2024
- Neumitglied ohne Kehrbezirk Patrick Brecht
- PF Nr. 04 Aufgeteilt auf Thorsten Spöhr-Wessel, Manfred Mumm, Andreas Burger, Daniel Hermanns, Mario Gienger, Rene Gebauer, Ulrich Roeth, Uwe Mack, Jan Kaucher und Markus Banghard



Stefan Willhuber gibt sein Bestes als Auktionator.



Kleine Raritäten kamen unter den Hammer.



Das Team vom GV Frohsinn 1882 Forst e.V.



Abgas. Feinstaub. **Testo.**

Das Feinstaubmessgerät **testo 380** in Kombination mit dem Abgasmessgerät **testo 330-2 LL** ist die Komplettlösung für Schornsteinfeger.

- Intuitive Menüführung
- Feinstaubmessung, O²- und CO-Messung gleichzeitig
- Erfüllt die Abnahmemessung und Einstufungsmessung nach 1. BImSchV



- MA Nr. 11 vormals Klaus Bühler
Aufgeteilt auf Karsten Schüssler, Swen Maier, Achim Reister, Sven Reister, Thorsten Badent
- KA-Land Nr. 7
vormals Martin Schwendel
Aufgeteilt auf Bernd Oehmige, Marcel Wagenknecht, Pierre Pauly, Markus Ganz, Andreas Postweiler, Klaus Baier
- RNK Nr. 25 vormals Jürgen Funder
Aufgeteilt auf Daniel Zörb, Thomas Grimmer, Georg Niedermaier, Dirk Willatowski, Thomas Faller
- RNK Nr. 6 vormals Christopher Meier
Kommissarische Vertretung durch Sascha Gräter
- RNK Nr. 2 vormals Jörg Wagner
Aufgeteilt auf Markus Tropf, Steffen Wilmers, Markus Börgerling, Steffen Beigel
- Calw Nr. 5 vormals Jürgen Liebergeld.
Wechsel auf KB Karlsruhe-Land Nr. 6.
Kommissarische Vertretung durch Simon Bachstädter, Christian Schüßler und Thomas Uftring
- PF Nr. 6
Kommissarische Vertretung durch Thomas Odenwald
- Calw Nr. 6 vormals Hans Bänzner
Kommissarische Vertretung durch Jörg Persich
- RNK Nr. 41 vormals Jürgen Graßer
Ruhestand zum 30. September 2024
Kommissarische Vertretung (wird aufgeteilt) durch Thomas Bräumer und Juri Keberlein
- RNK Nr. 23 vormals Andreas Beck
Ruhestand zum 30. September 2024
Kommissarische Vertretung durch Jörg Kneis

An der **Abfrage des ZIV** haben aus der Innung Karlsruhe insgesamt 173 bBSF teilgenommen. Die Ergebnisse wurden der Versammlung vorgestellt.

Der zukünftige Fachkräftebedarf hat sich auch in der Abfrage widerspiegelt. Aus diesem Grund wurde von Thorsten Badent auf die Notwendigkeit der Nachwuchswerbung und die Beteiligung der Kollegen an den verschiedenen Messen und Aktionen hingewiesen.

Die **STS BW GmbH** mit der Marke Plattform Handwerk gehört den vier Innungen und dem LIV. Frank Weber ist Geschäftsführer seit Sommer 2023. Neu entwickelt wurde die GEG-App für 3,99 Euro pro Monat oder 39,90 Euro pro Jahr. Mit dieser kann leicht vor Ort die notwendige Beratung erfolgen und entsprechende Nachweise generiert werden. Zusätzlich gibt es auf der Plattform Handwerk verschiedene E-Learning Videokurse. Vereinzelt kann hier auch die entsprechend notwendige Prüfung abgelegt werden. Somit hat jeder Kollege die Möglichkeit, die Weiterbildung in seinem Tempo und nach den zeitlichen Möglichkeiten durchzuführen. Auch neue Kursformate wie Existenzgründung/Betriebsführung oder der neu aufgestellte Kurs für Lüftungsfachkräfte sind für bereits sehr erfahrene bBSF interessant. Vor drei Jahren wurde von der STS der neue ÜBA-Leitfaden entwickelt und ein Berichtsheftportal programmiert. Diese Produkte wurden inzwischen auch von anderen Innungen und LIVs erworben. Ein Erfolg und Zeichen der guten Arbeit der STS mit der Plattform Handwerk. Thorsten Badent verwies auf das aktuell schnelle Tempo der Berufsverbände ZIV und LIV. Der Informationsfluss ist zugegeben sehr hoch. Es ist weiter geplant, Informationen aus dem **Ressort Energie** zukünftig zugeschnittene Informationen an Kollegen weiterzugeben und zugänglich zu machen. Da in der **Ausbildung zum Schornsteinfeger** das Thema Wärmepumpe bereits aufgeführt ist, war dies

Grundlage dafür, dass der „Schornsteinfeger“ im GEG genannt wurde. Thorsten Badent berichtete von der letzten **Obermeistertagung**. Schwerpunktthema waren hier die zukünftigen Aufgaben und mögliche Strukturen der Innungen und LIVs. Aktuell ist Deutschland auf dem Stand im Bereich Lüftung wie Finnland und Dänemark vor 10 Jahren. Der Unterschied ist, dass in Deutschland Arbeitsblätter und Dokumentationen gemacht werden, in den anderen Ländern nicht.

Vom **Landesinnungsverband** berichtete der Obermeister darüber, dass das hauptamtliche Team im LIV wieder komplett ist. Büroleiterin ist Doreen Orrock. Technischer Berater ist Schornsteinfegermeister Jannik Striegel und in der Buchhaltung ist Benjamin Bigos tätig. Judith Krauter (vorher technische Beraterin beim LIV) wurde als Vorstand Technik gewählt. Thorsten Badent berichtet kurz über die Wahlen und Situation mit dem Vorstand der Innung Stuttgart. Weitere Fragen zur Situation und aufkommende Gerüchte sollen bitte direkt an ihn gerichtet werden. Die Zusammenarbeit mit Thomas Sieburger im Thema Brandschutzschulungen wurde beendet.

Da es in Zukunft sehr wahrscheinlich immer weniger Mitglieder der Innung gibt (durch Auflösung von Kehrbezirken), soll es auch **Änderungen in der Vorstandschaft** geben. Durch die Reduzierung der Personenanzahl in der Vorstandschaft oder der Reduzierung der Anzahl der Vorstandssitzungen sollen Kosten eingespart werden. Um die Stimmung und Bedürfnisse der „Basis“ jedoch weiterhin mitzubekommen, sollen die Obmänner der Kreise mehr einbezogen werden.

Ab dem 1. Januar 2025 wird die **E-Rechnung** eingeführt. Dies wird schrittweise und auch nicht generell geschehen.

Auf die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme an der **Nachwachswerbung** wie mit „Komm ins Team Schwarz“, Ausbildungsmessen und weitere Aktionen wurde erneut hingewiesen. Die **Arbeitnehmervertretung ZDS** hat derzeit keinen Vorsitzenden für die Region BG-Baden. In der Satzung der Innung ist auch aufgeführt, dass die Gemeinschaft gestärkt werden soll. Der Obermeister will hier **zukünftig Freizeitveranstaltungen** an-



Innungsversammlung in Forst bei Bruchsal.



bieten. Bei der letzten Innungsversammlung wurde der Wunsch nach mehr Präsenz in den **sozialen Medien** geäußert. Hier wurde auf Instagram verwiesen. Diese werden vermehrt von den Auszubildenden Pia (Michael Appenzeller) und Larissa (Thorsten Badent) mit Beiträgen „gefüttert“. Die **wichtigsten Aufgaben** gegenüber den Kunden als bBSF sind die Feuerstättenschau, die Kkehrbuchführung sowie Verbrennungsluftberechnung und Querschnittsberechnung nach DIN EN13384. In letzter Zeit gab es häufig die Meldung in der Geschäftsstelle, dass die beiden Berechnungen nicht durch den bBSF durchgeführt werden. Gerade diese gehören zu den Grundlagen für jeden Einzelnen von uns als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger (bBSF). Daher sollten diese nicht eingefordert, sondern von uns durchgeführt werden. Ein Kollege hatte aufgrund eines **Gerichtsurteils** einen hohen fünfstelligen Betrag als Strafe zu zahlen, da Daten aus dem Kkehrbuch von dem neu bestellten bBSF nicht verarbeitbar waren. Ab dem 1. Dezember 2024 ist für die Kkehrbezirke der Stadt Pforzheim das **Landratsamt Enzkreis** zuständig. Durch die Auflösungen und Neubesetzungen der vormals nicht besetzten Kkehrbezirke und die Umstrukturierung der zuständen unteren Verwaltungsbehörde kann nun neustrukturiert gearbeitet werden.

Am 24. September 2024 fand in Karlsruhe eine Informationsveranstaltung für alle Bürger unter dem Titel „Wie heize ich morgen?“ statt. Diese wurde von der **Klimaagentur Karlsruhe** (KEK), Stadt-

werke Karlsruhe, Schornsteinfegerinnung Karlsruhe, der SHK-Innung, Elektriker-Innung und der Handwerkskammer Karlsruhe ausgearbeitet und durchgeführt. Die Innung wurde hier von Chris Barinsky, Michael Jung und Andreas Ulrich vertreten. OM Thorsten Badent wünschte sich solche oder ähnliche Veranstaltungen in allen Landkreisen. Am 2. Dezember 2024 wurde beim **SWR-Fernsehen** ein Bericht mit Simon Bachstädter ausgestrahlt, welcher in der Mediathek aufrufbar ist. Eine **Ausbildungsralley** mit allen 12 Schornsteinfegerbetrieben des Landkreises Freudenstadt wurde durchgeführt. Die Veranstaltung war nicht nur im Hinblick auf die Azubi-Werbung ein voller Erfolg. Auch wurde die Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“ öffentlich erwähnt. Der Obermeister Thorsten Badent stellte seinen Bericht zur Diskussion.

Bericht Technik Georg Niedermaier

Der **Kleining-Filter** erfüllt die 1. BlmschV nicht im Bezug auf die Feinstaubreduzierung. Der Hersteller hat jedoch Einspruch gegen die Entscheidung eingelegt. Sobald neue Informationen vorliegen, werden alle informiert. Wichtig für die erforderliche Abnahme ist, dass in der DIBt-Zulassung alles aufgeführt ist, wie z. B. Brandschutzabstände und maximale Betriebsstunden. Ein elektrostatischer Filter wird im Verbindungsstück, obere Kamintüre oder an der Schornsteinmündung eingebaut, erfüllt Vorgabe der CO-Reduzierung ebenfalls nicht. 1. BlmSchV daher nicht zwingend eingehalten. Hier muss in der Bauart der

angeschlossenen Feuerstätte unterschieden werden. Der LIV berichtete schon mehrfach darüber in der Fachzeitung. Zur Sicherheit muss beim elektrostatischen Filter der Aufkleber „Strom ausschalten“ angebracht werden. Bei der Abnahme ist zu prüfen, ob die Erdung vorhanden ist. Hier kann eine Fachunternehmerklärung verlangt werden. Um eine Freigabe nach der 1. BlmSchV zu erhalten, muss zusätzlich eine CO-Messung gemacht werden. Beim Einbau der jeweiligen Filter wird das Verbindungsstück und der Isolatorkehrpflichtig. Wird bei festeingebauten Feuerstätten (Austausch nur mit baulichen Maßnahmen möglich) ein elektrischer Filter eingebaut, wird die 1. BlmSchV eingehalten. Eine CO-Messung ist in diesem Fall nicht möglich. Mit dem Kaminfilterkat der Firma Kleining wird in BW, wie schon erwähnt, keine ausreichende Reduzierung des Feinstaubes erreicht. Nach der 1. BlmSchV muss die Nachrüstung bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen sein. Sofern die Nachrüstung danach stattfindet, muss bei der zuständigen Behörde eine Ausnahme beantragt werden. Von der **Firma Stachel** gibt es einen Einbausatz für die Kago- und Hark-Einsätze, welcher die Stufe 2 erfüllt und eine Zulassung vorweist. Durch diesen Einsatz ist es dann eine neue Feuerstätte und hat auch ein neues Typenschild. Dabei müssen dann neue Ableitbedingungen eingehalten werden. Die Daten müssen entsprechend im Kkehrbuch anpassen werden. Ebenfalls von Stachel gibt es auch andere Einbausätze für andere Einsätze. Bei diesen fehlt jedoch die Zulassung. Auch die Zulassung der vorhandenen Feuerstätte

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**



www.hdg-bavaria.com

erlicht nach dem Einbau. Sollte diese dennoch eingebaut werden, muss eine Messung für Feinstaub und CO durchgeführt werden. Im **Arbeitsblatt 102** werden Tätigkeiten nach GEG an Wärmepumpen beschrieben. Dieses Arbeitsblatt soll in zukünftigen Schulungen thematisiert werden. Die Firma Bosch hat eine Rückrufaktion gestartet. Betroffen ist der Gasdurchlaufwasserheizer Bosch Therm 4300 (2019–2023) mit 14 kW. Hier steigt der CO-Gehalt exorbitant an. Das Merkblatt „Mehrfachbelegung Abweichung zur DIN 18160-1“ vom 15. Mai 2018 läuft Ende 2024 aus. Dieses Merkblatt kann aber erstmal weiterverwendet werden, da es in Vergangenheit nicht zu Problemen gekommen ist. Wichtig ist jedoch, dass dieses Merkblatt nicht für Zentralheizung für feste Brennstoffe angewendet werden darf.

Bericht Energie Robin Geschwill

Im GEG gibt es aktuell keine Neuerungen. Der iSPF wird weiterentwickelt. ZIV und andere Verbände haben Vorschläge zur Qualitätssteigerung eingereicht, unter anderem eine raumweise Heizlastberechnung und qualifizierter Bauteil Aufbau. Wann dieser umgesetzt wird, ist noch nicht klar. Ziel ist es, dass der iSPF individueller wird, die Qualität gesteigert wird und dass es Internet-Massenanbietern erschwert wird. Weiterhin soll es den Energieberaterbrief geben. Bereits der letzte Brief war für viele eine Hilfestellung und eine Bereicherung an Informationen. GEG-Gebühren im Zuge der Abnahme sollen konsequent angesetzt werden, z. B. die für das Verschlechterungsverbot und die für die Beurteilung der GEG-Umsetzung. Geschwill stellte die GEG-App der Plattform Handwerk vor. Hier können direkt beim Kunden die Daten erfasst und der dazugehörige Bericht erstellt werden.

Bericht Berufsbildung Patrick Seitz

Dieses Jahr gab es in Baden-Württemberg **96 neue Ausbildungsverträge**. Insgesamt werden derzeit 240 neue Schornsteinfeger ausgebildet. Das bedeutet, dass aktuell 27 Prozent der Betriebe ausbilden. In den nächsten 10 Jahren gehen 59 Prozent der Betriebsinhaber in den Ruhestand – es ist also wichtig, dass ausgebildet wird.

In der **Wintergesellenprüfung 2024** haben 43 Prüflinge teilgenommen, davon haben 40 bestanden. Bester Prüfling der Innung Karlsruhe war Maximilian Bleich vom Ausbildungsbetrieb Oliver Seifert. In der **Sommergesellenprüfung 2024** haben 39 Prüflinge teilgenommen, davon 31 bestanden. Bester Prüfling der Innung Karlsruhe war Tim Kunze vom Ausbildungsbetrieb Dirk Krebs. Aktuell beabsichtigen 62 der Betriebe in Baden-Württemberg in den nächsten 3 Jahren auszubilden. 35 Prozent der Betriebe suchen aktuell einen Arbeitnehmer. Eine ZIV-Abfrage hat ergeben, dass die größte Sorge für die Zukunft der Fachkräftebedarf sei (74 Prozent).

Die ÜBA wurde angepasst. Die angehenden Schornsteinfeger werden nun neun Wochen in der überbetrieblichen Ausbildung ausgebildet. Davon ist eine Woche das Thema Wärme- und Energieerzeugungsanlagen, darunter zählen auch die Wärmepumpen. Die nächsten **Eignungstests** finden am 25. Januar und 6. Juli in Ulm statt. Die neuen Auszubildenden sollen frühzeitig bei der Berufsschule angemeldet werden. Hierzu muss der Lehrvertrag online bei der HWK ausgefüllt und der Vertrag anschließend an den LIV und Berufsschule Ulm gesendet werden.

Dazu gab es eine Anmerkung von Kollegen. Alles rund um die **Azubi-Anmeldung** soll zusammengefasst als Leitfaden für die Kollegen zugänglich gemacht werden. Diese Infos für die Lehrmeister gibt es zwar beim Eignungstest, wird der Auszubildende jedoch erst danach eingestellt, fehlen diese Informationen. Patrick Seitz will sich drum kümmern. 70 Prozent der Auszubildenden kommen über das Internet zu den Betrieben. Ein großer Anteil auch über „Komm ins Team Schwarz“. Wichtig ist, dass schnell auf die Bewerbung reagiert wird. 46 Prozent der Jugendlichen ist es besonders wichtig, dass der Betrieb Interesse an ihnen zeigt. Patrick Seitz stellte neben verschiedenen Aktionen der letzten Jahre auch das neue Studium „**Erneuerbare Energien – Studienprofil Schornsteinfeger**“ vor.

Er bedankte sich bei allen Kollegen, welche an Messen und anderen Aktionen teilgenommen haben oder als Dozent für die Fortbildung zu Verfügung stehen. Insbesondere bedankte er sich bei Markus

Banghard für über 20 Jahre Dozententätigkeit. Zum Abschluss verwies er darauf, dass die neue Ausbildungsverordnung ab dem nächsten Ausbildungsjahr eingeführt wird.

Bericht Kasse Volker Jobst

Die Haushaltsvorkalkulation wurde zusammen mit der Einladung verschickt. Von Seiten der Versammlung gab es keine Fragen zur Haushaltsvorkalkulation.

Von den aktuellen 198 Innungsmitgliedern gehen die Innungsbeträge, bis auf zwei, immer pünktlich ein. Volker Jobst bedankte sich für die pünktliche Zahlung und den vielen Kollegen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen.

Nachwahl Beisitzer

Für die ausscheidende Susanne Bayh wurde von Seiten der Vorstandschaft Michael Appenzeller vorgeschlagen. Die Funktion des Beisitzers ist mit der unterstützenden Zuarbeitung an die Technik verknüpft. Weitere Vorschläge von Seiten der Versammlung gab es keine. Michael Appenzeller hatte sich selbst kurz vorgestellt. Die Versammlung wünschte keine geheime Wahl, so wurde mittels Handzeichen abgestimmt. Michael Appenzeller hat die einstimmige Wahl angenommen.

Verschiedenes

Anstehende Termine:

- **6. Mai 2025**
Innungsversammlung
- **7.–9. Oktober 2026**
Landesinnungsverbandstag
in Ettlingen

Thorsten Badent bedankte sich bei Regina Cichon-Schott und Sabine Jordan für ihr Engagement bei der täglichen Arbeit auf der Geschäftsstelle. Ebenso bedankte er sich bei der Vorstandschaft.

Der Obermeister schloss die Versammlung mit dem Wunsch: „Gott schütze unser ehrenwertes Handwerk!“

Andreas Ulrich und Volker Jobst